



International Year
of Sport and
Physical Education

www.un.org/sport2005

Sport

für Bildung,
Gesundheit,
Entwicklung
und Frieden



“Sport ist wie eine universelle Sprache. Sport bringt Menschen zusammen, egal welche Herkunft, Wurzeln, religiöse Vorstellungen oder welchen wirtschaftlichen Status sie haben.”

UNO-Generalsekretär
Kofi Annan

Warum ein Jahr des Sports? Die Vereinten Nationen arbeiten schon seit langem mit NGOs, dem privaten Sektor, Universitäten, Parlamenten und einer Reihe religiöser Gemeinschaften zusammen. Was noch fehlte, war eine systematische Zusammenarbeit mit einem wichtigen Sektor des gesellschaftlichen Lebens: dem Sport. Das Jahr 2005 wurde daher von der Generalversammlung der Vereinten Nationen zum **Internationalen Jahr des Sports und der Leibeserziehung** ausgerufen.

Die universelle Sprache des Sports spielt eine sehr wichtige Rolle in unserer Welt. Sport lehrt Toleranz, Fairness, wendet sich gegen Drogenmissbrauch und bringt Menschen von unterschiedlichster Herkunft zusammen.

Deshalb erschließt die UNO mehr und mehr die Welt des Sports – Sport soll zur Erhaltung des Friedens beitragen und die Millenniums-Entwicklungsziele erreichen helfen. Das Internationale Jahr des Sports und der Leibeserziehung 2005 will den Sport als Mittel zur Unterstützung von Bildung, Gesundheit, Entwicklung und Frieden fördern.

Sport verbindet Menschen Im Sport geht es nicht nur um Leistung, Wettkampf, Weltmeisterschaften und Star-Athleten. Es geht darum, ein Gefühl für die Gemeinschaft und für gemeinsame Ziele zu entwickeln.

Im Sport geht es um Menschlichkeit!



“Wahrer Sportsgeist heißt Respekt für sich selbst, den Sport, die Trainer und die Gegner. Das bedeutet harte Arbeit, Fairness, Ehrlichkeit und Nein zu Drogen.”

Österreichs Weltklasse-Schwimmer
Markus Rogan

“Sport kann bei der Verbesserung der Lebensbedingungen ganzer Gemeinschaften eine Rolle spielen”, sagte UNO-Generalsekretär Kofi Annan zum Auftakt des Internationalen Jahres. “Ich bin davon überzeugt, dass die Zeit reif ist, auf diesem Verständnis aufzubauen, und Regierungen, Entwicklungsorganisationen und Kommunen anzuregen, den Sport systematischer in Hilfspläne für Kinder, vor allem für die, die inmitten von Armut, Krankheit und Konflikt leben, einzubinden.”

“Sport bringt jungen Leuten durch Spiel und Spass essentielle Werte wie Respekt für den Gegner, für die Regeln des Spiels und die Entscheidungen des Schiedsrichters, bei.”

Sonderberater für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden
Adolf Ogi



Israelische und Palästinensische Kinder treffen sich zu einem Freundschaftsspiel. Sie wollen in Frieden leben.

Sport fördert Integration Teamwork und Toleranz sind sehr wichtige Aspekte des Sports und senden eine klare Botschaft aus: **Diskriminierung und Vorurteile sollen keine Chance haben!**

Sport bringt verschiedene Menschen zusammen, hebt dabei Gemeinsamkeiten hervor und überbrückt kulturelle und ethnische Unterschiede. Durch tägliche Kontakte auf dem Sportplatz können fremde Kulturen besser verstanden werden. Nicht nur Profi-Sportler auf der ganzen Welt, sondern auch Kinder und Hobby-Athleten lernen so, was Teamgeist bedeutet.

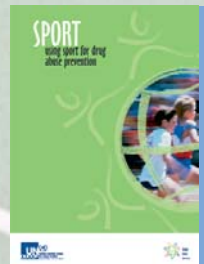
Sport und Drogen schließen einander aus

Sport steht nicht nur zu Doping, sondern auch zu Drogenmissbrauch im Allgemeinen in einem krassen Widerspruch. Sport stärkt den Körper und verhindert Krankheiten.

Regelmäßiges Training baut Muskeln auf und hilft dabei, Knochen und Muskeln gesund zu erhalten. Sport ist bestens geeignet, das Körpergewicht zu kontrollieren und den Blutdruck zu senken.

Das **UNO-Büro für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (UNODC)**

unterstützt Jugendprojekte, die Sport als Mittel gegen Drogenmissbrauch verwenden und fordert Regierungen dazu auf, dasselbe zu tun. Erfolgreiche Methoden für solche Projekte, entwickelt von UNODC, werden in der Broschüre "Using Sport for Drug Abuse Prevention" beschrieben.



Was tut die UNO? Verschiedene Organisationen der UNO nutzen den mobilisierenden Effekt von Sport, sei es bei der Verbesserung von Gesundheit und Bildung oder bei der Förderung von Toleranz und dem Respekt für Menschenrechte.

Resolution der Generalversammlung In der 58. Sitzung im Jahr 2003 nahm die UNO-Generalversammlung die Resolution 58/5, "Sport als Mittel zur Förderung der Bildung, der Gesundheit, der Entwicklung und des Friedens", an. Die Resolution wendet sich an Regierungen und fordert, das Potential von Sport für die nationale Entwicklung und internationale Zusammenarbeit auszuschöpfen.

Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen

In einem kürzlich erschienenen Bericht empfiehlt die "Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für Sport im Dienste von Entwicklung und Frieden", dass Sport zukünftig noch besser in die Entwicklungspolitik von Regierungen und der UNO involviert werden sollte. Durch Grundelemente wie Disziplin, Vertrauen, Toleranz, Kooperation und Respekt wird Sport ein wichtiges Mittel, das der UNO beim Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele behilflich sein kann.

Fußball ohne Grenzen 2003 initiierte UNODC ein "Fußball ohne Grenzen"-Camp in Doha, Katar. Die Idee zu dieser Veranstaltung kam von früheren "Basketball ohne Grenzen" Camps. Während also sportliches Geschick trainiert wurde, verwendeten diese Camps Sport auch für zwei weitere Ziele: Verbindungen zwischen Jugendlichen aus Konfliktregionen zu knüpfen und die Gesundheit zu fördern. Das "Sport ohne Grenzen" Konzept umfasst auch junge Menschen am Rande der Gesellschaft.

Welt des Sports hilft Tsunami-Opfern UNO-Sonderberater Adolf Ogi hat die Welt des Sports zur Hilfe für die Opfer der Tsunami-Katastrophe vom Dezember 2004 aufgerufen. Die Tsunami-Hilfsinitiative ist im Kontext des Internationalen Jahres zu verstehen und soll bereits bestehende Anstrengungen von Sportverbänden unterstützen, indem sie mit dem Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) verbunden werden.

Der Schweizer Tennis-Star Roger Federer, momentan Nummer 1 der Weltrangliste, und Margaret Okayo, ehemalige Gewinnerin des New York City Marathons aus Kenia, symbolisieren die Stärke, Ausdauer und Internationalität, die das Jahr des Sports fördern will. Beide haben sich mit den Vereinten Nationen verbündet, um in einer Kampagne die Kraft des Sports zu nutzen, damit kulturelle und ethnische Unterschiede überbrückt und die Lebensqualität der Menschen erhöht werden können.



*Roger Federer und Margaret Okayo
sind kompetente Sprecher
für das Internationale Jahr des Sports
und der Leibeseziehung.*

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:



Informationsdienst der Vereinten Nationen
Vienna International Centre

PO Box 500 A-1400 Vienna, Austria

Tel: +(43-1) 26060 4666, Fax: +(43-1) 26060 5899

Email: unis@unvienna.org

<http://www.unis.unvienna.org>